

Inhalt

Vorwort	9
1 Was ist Wirtschaftsphilosophie und was kann sie leisten?	11
1.1 Wirtschaft philosophisch denken? Der theoretische Aspekt	11
1.2 Wirtschaft philosophisch lenken? Der praktische Aspekt	16
1.3 Zum Verfahren des vorliegenden Buches	19
2 Geschichtliche Ressourcen wirtschaftsphilosophischen Denkens:	22
2.1 Antike Positionen	22
2.1.1 Platon	23
2.1.1.1 Die Exposition des Problems des Ökonomischen in Platons <i>Politeia</i>	26
2.1.1.2 Das Verhältnis der Wächter und Philosophen zu materiellem Besitz	31
2.1.1.3 Die Position der <i>Nomoi</i>	36
2.1.2 Aristoteles und die Anfänge der <i>oikonomia</i>	46
2.1.2.1 Ökonomik und Chrematistik in der Politik	46
2.1.2.2 Die pseudoaristotelische Ökonomik und ihre Wirkungsgeschichte.	61
2.1.3 Die stoische Stellung zu Eigentum, Armut und Reichtum	64
2.2 Das Mittelalter und der Umbruch zur Neuzeit	69
2.2.1 Die Rezeption der Kirchenväter seit dem Frühmittelalter: Eschatologische Vorbehalte, Relativierung des Privateigentums, Wucher- und Zinsverbote	70
2.2.1.1 Eigentumsethik des älteren Christentums	70
2.2.1.2 Aurelius Augustinus	78
2.2.1.3 Das Mittelalter: „Schenkende Wirtschaft“ und erste Fragen der Geldwirtschaft im Rahmen der entstehenden städtischen Kultur	82
2.2.1.4 Thomas von Aquin über den „gerechten Preis“ und den Wucher.	90
2.2.1.5 Dante und die Wucherer in der Hölle	96
2.2.2 Wirtschaftsethik der Reformation	99
2.2.2.1 Luther und die wirtschaftsgeschichtliche Wende zur Neuzeit.	99
2.2.2.2 Melancthon und die Idee der „ <i>oeconomia christiana</i> “.	108
2.2.2.3 Zwingli und die städtische Reformation	110
2.2.2.4 Umwertung alter Werte bei Johannes Calvin	112
2.2.4 Exkurs: Die These Max Webers über die protestantische Ethik und den Geist des Kapitalismus	115

2.3	Die frühe Neuzeit und die klassische Periode der Ökonomie	119
2.3.1	Die „Preisrevolution“ des 16. Jahrhunderts und die Zeit der „Kipper und Wipper“	122
2.3.2	Die Verbindung der Ökonomie mit der Entstehung der Sou- veränitätstheorie, der Invention des rationalen Naturrechts und der Rationalisierung der Lebenswelt	125
2.3.2.1	Der souveräne Staat und die Wirtschaft	126
2.3.2.2	Das rationale Naturrecht	134
2.3.2.3	Merkantilismus und Kameralismus.	138
2.3.3	Der Physiokratismus und die Emanzipation der Ökonomie von der ständischen Ordnung	143
2.3.4	Die Entdeckung des Marktes und die „Klassik“ der Nationalökonomie.	148
2.3.4.1	Bernard Mandeville (1670-1733)	150
2.3.4.2	Adam Smith (1723-1790)	154
2.3.4.3	David Ricardo (1772-1823)	159
2.3.4.4	Thomas Robert Malthus (1766-1734)	162
2.3.4.5	Jean-Baptiste Say (1767-1832)	165
2.3.5	Erste philosophische Auseinandersetzungen mit der Ökonomie als Wissenschaft	168
2.3.5.1	Kant und die Fragen von Eigentum und Geld	169
2.3.5.2	Fichte und der geschlossene Handelsstaat	180
2.3.5.3	Hegel und die Verortung der Ökonomie in der bürgerlichen Gesellschaft	190
2.4	Wirtschaftsphilosophische Kontroversen im Zeitalter der sozialen Frage	205
2.4.1	Sozialisten, Kommunisten und die Entstehung der Sozialdemokratie	208
2.4.1.1	Owen, Fourier, Proudhon	209
2.4.1.2	Karl Marx und Friedrich Engels	219
2.4.1.3	Lassalle, Bebel und andere	231
2.4.2	Liberale und Utilitaristen	238
2.4.2.1	Von Bentham und Mill zum „Manchesterliberalismus“	239
2.4.2.2	Frédéric Bastiat.	248
2.4.2.3	Hermann Schulze-Delitzsch, Friedrich List, Gustav Schmoller.	251
2.4.2.4	Jevons, Walras, Pareto, Menger und die Entstehung der „Neoklassik“	254
2.5	Wirtschaftsphilosophie im Zeichen potenziertes Bedeutung der Ökonomie	259
2.5.1	Grundlegende Ansätze und Debatten des 20. Jahrhunderts	261
2.5.1.1	Georg Simmel und die kulturphilosophische Perspektive auf die Wirtschaft	261

2.5.1.2	Max Weber und die Perspektive der Soziologie	267
2.5.1.3	John Maynard Keynes und der Keynesianismus als politisches Programm	271
2.5.1.4	Die Schule von Chicago bis zu Milton Friedman.	279
2.5.1.5	Theorien der Wirtschaftsstufen, des Wirtschaftsstils und des Wirtschaftssystems	284
2.5.2	Theologische Interventionen	289
2.5.2.1	Entstehung, Entwicklung und Prinzipien der katholischen Soziallehre .	290
2.5.2.2	Beiträge der evangelischen Wirtschaftsethik	300
3	Einblicke / Ausblicke in Sachen Wirtschaftsethik. . .	305
3.1	Geschichte und Programm der Wirtschaftsethik	305
3.1.1	Wirtschaftsethik – Wirtschaftsrecht	305
3.1.2	Wirtschaftsethik im 20. Jahrhundert	306
3.1.2.1	Autoren und Ansätze	306
3.1.2.2	Arbeitsgebiete aktueller Wirtschaftsethik	308
3.2	Methodenfragen der Wirtschaftsethik: das Beispiel der „integrativen Wirtschaftsethik“	314
3.2.1	Zwei Modelle philosophischer Ethik.	314
3.2.2	Aspekte der Konkurrenz von Autonomie und Integration in der Ethik – Kant und Hegel	317
3.2.3	Grundmodelle der Wirtschaftsethik und der Ansatz der „Integrativen Wirtschaftsethik“	322
3.2.3.1	Wirtschaftsethischer Dualismus	323
3.2.3.2	Wirtschaftsmonismus	324
3.2.3.3	Ulrichs „Vernunftethik des Wirtschaftens“	325
3.2.3.4	Koslowskis „Ethische Ökonomie“	328
3.3	Themen der Wirtschaftsethik: das Beispiel der „Öffentlichen Güter“	332
3.3.1	Was sind „öffentliche Güter“?	333
3.3.2	„Globale öffentliche Güter“	340
3.3.3	Zur Kontroverse um die „öffentlichen Güter“	341
3.3.4	Ökonomische und philosophische Perspektive.	343
	Weiterführende Literatur.	348
	Personenregister	350